



Raus mit den Bleirohren - für beste Wasserqualität!

In so manchem Altbau verstecken sich noch immer Wasserrohre aus Blei. Das entspricht längst nicht mehr dem Stand der Technik und beeinträchtigt sogar die Qualität des Trinkwassers.

Seit dem letzten Dezember gilt bei uns ein neuer, verschärfter Bleigrenzwert von zehn Mikrogramm Blei pro Liter Trinkwasser - womit auch Deutschland nach einer Übergangsfrist die strengen EU-Vorgaben umgesetzt hat. Das ist ein Viertel des Wertes, der noch vor zehn Jahren zulässig gewesen ist. Dieser Grenzwert kann jedoch nur dann eingehalten werden, wenn das Trinkwasser nicht durch Bleirohre fließt. Das ist wichtig, denn das Schwermetall im Trinkwasser gilt als gesundheitsgefährdend, gerade für Babys, Kleinkinder und Schwangere. Schon in kleinen Mengen kann es die Blutbildung und die Entwicklung des Gehirns sowie der Feinmotorik beeinträchtigen.



Qualität bis zum Wasserhahn

Damit das Trinkwasser auf dem Weg vom Wasserwerk bis zu Ihnen nach Hause nichts an Qualität verliert, gelten beim Bau und der Pflege des deutschen Trinkwassernetzes höchste technische Standards. Für die Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte bis zur Übergabe in die Hausinstallation sind die Stadtwerke verantwortlich. Schon deshalb gibt es im gesamten Netz der Stadtwerke Kusel keine Blei-Leitungen mehr. Für die Installation im Haus trägt jedoch der Hausbesitzer oder Wohnungseigentümer die Verantwortung. Wenn Ihre Immobilie vor dem Jahr 1973 gebaut wurde - ab diesem Zeitpunkt wurden deutschlandweit keine Bleirohre mehr verwendet - dann kann es sich bei den Altleitungen durchaus noch um problematische Blei-Installationen handeln. Hier sollten Sie tätig werden und die Leitungen austauschen.

Wer auf Nummer sicher gehen möchte, kann eine Probe seines Trinkwassers bei den Stadtwerken Kusel gegen eine Gebühr von 35,35 Euro auf den Bleigehalt testen lassen. Wenden Sie sich bitte an Stadtwerke-Mitarbeiter Horst Lange unter Telefon 0 63 81 / 42 07 31. Er beantwortet gerne Ihre Fragen.

Neue EnEV seit 1. Mai in Kraft!

Im Mai ist die novellierte Energieeinsparverordnung EnEV 2014 in Kraft getreten. Was Hausbesitzer beachten sollten:

▣ Konventionelle Öl- und Gaskessel, die älter als 30 Jahre sind, müssen schon ab Januar 2015 außer Betrieb genommen werden. Von dieser Regel befreit sind Ein- und Zweifamilienhaus-Besitzer, die bereits vor Februar 2002 ihre Immobilie selbst bewohnt haben. Diese Gruppe ist auch von einer anderen Energiespar-Anforderung befreit: Oberste Geschossdecken, die nicht die Anforderungen an den Mindestwärmeschutz erfüllen, müssen bis Ende 2015 gedämmt werden. Beim Verkauf oder der Vermietung einer Immobilie müssen künftig bereits in der Wohnungsanzeige sowie im Energieausweis Angaben zur Effizienzklasse gemacht werden. Beim Neubau gelten ab 2016 verschärfte energetische Standards.

Erdgas-Wärmepumpe: Werden Sie unser Pilotkunde!

Mit einer Gas-Adsorptionswärmepumpe kann der Gasverbrauch deutlich gesenkt werden. Wenn Ihre Heizung in die Jahre gekommen ist und Sie an dieser energiesparenden Technik interessiert sind, bewerben Sie sich jetzt als Pilotkunde der Stadtwerke.

Werden Sie jetzt mit Ihrer Familie zu Energie-Pionieren und bewerben Sie sich als Pilotkunde für den Praxisbetrieb einer neuen, effizienten Erdgas-Wärmepumpe. Und der nächste Winter kann kommen!



Ein innovatives und besonders umweltfreundliches Heizsystem ist die Kombination aus Gas-Brennwertkessel und Gas-Adsorptionswärmepumpe in einem kompakten Gerät. Diese Technik verbindet ideal die Vorteile des Heizens mit Gas und der Nutzung von kostenloser Umweltwärme. Gegenüber der bekannten Brennwerttechnik sinkt der Gasverbrauch um rund 25 Prozent. Kombiniert mit einer Solaranlage lassen sich die Energiekosten sogar noch deutlich weiter verringern, indem das Trinkwasser mit kostenloser Sonnenkraft erwärmt wird.

Pilotprojekt

Die Stadtwerke Kusel suchen einen Pilotkunden für eine solche kompakte Heizanlage der Firma Viessmann. Die Anlage wird durch die Stadtwerke Kusel geliefert, installiert, betrieben und gewartet. Ebenso werden die Bohrungen für die erforderlichen Erdsonden übernommen. Der Pilotkunde zahlt hierfür lediglich einen monatlichen Grundpreis auf der Kostenbasis einer

vergleichbaren Elektro-Wärmepumpe oder eines Brennwertgerätes mit solarer Heizungsunterstützung. Dieser deckt die Finanzierung, Wartung und Instandhaltung während der Laufzeit von 15 Jahren ab. Hinzu addieren sich die Gasverbrauchskosten, die nun natürlich deutlich niedriger ausfallen. Als Pilotkunde werden Sie nicht nur zu einem ausgewiesenen Energie-Pionier, sondern profitieren von den weiteren Vorteilen einer solchen Anlage:

- schadstofffreier Kältekreislauf
- geräuscharm wie Brennwertgerät
- einfach zu bedienender Regelung
- hoher Warmwasserkomfort durch Trinkwasser-Booster
- Einsatz stromsparender Pumpen
- Überwachung und Effizienzkontrolle durch die Stadtwerke Kusel.

Wenn Sie ein geeignetes Objekt besitzen und sich als Pilotkunde bewerben möchten, wenden Sie sich bitte gleich an Michael Maute unter Tel. 0 63 81 / 42 07 23 bei den Stadtwerken Kusel. Hier können Sie auch Infomaterial zu den Förderprogrammen anfordern.



Museum für einen Tag: Einen historischen Blick auf die Versorgung von Kusel warf man bei den Stadtwerken anlässlich des Tages der offenen Tür im Kunden-Center in der Fußgängerzone, wobei man die Räumlichkeiten für eine kleine Technikschaу nutzte.

Geräte und Dokumente aus der mehr als hundert Jahre alten Belieferung mit Wasser, Gas und Strom wurden zu einer kleinen Ausstellung versammelt, für manche ältere Besucherinnen und Besucher Anlass für ein nostalgisch gefärbtes Wiedersehen.